

## Kartoffelkäfer statt TikTok

Im Rahmen einer Sonderwoche treffen Schüler und Senioren aufeinander. Das Ergebnis: Eine Reihe von Videos.

Sara Burkhard

Erna Haltiner war Teenager in den 1940er-Jahren. Im Radio und von Schallplattenspielern hörte man Musikgrößen wie Frank Sinatra und Louis Armstrong singen. Beim Baden im Bodensee konnte man die ersten skandalösen Bikinis sehen, Hüte waren ein Bestandteil jeder Garderobe und roter Lippenstift wurde gerade populär.

Doch von alledem hat Erna Haltiner damals nicht viel mitbekommen. Nicht nur, dass Eichberg in den 40er-Jahren noch etwas weiter vom Weltgeschehen entfernt war, als im Internetzeitalter von heute – die bald 93-jährige hatte auch sonst wenig Zeit für jugendliche Vergnügungen. «Ich stand um sechs Uhr morgens auf und musste mich um die Tiere kümmern. Danach ging es in die Schule und anschliessend habe ich bis um Mitternacht in der «Traube» serviert», erinnert sie sich.

Nach dem frühzeitigen Tod ihrer Mutter wurden sie und ihre acht Geschwister nämlich auf die restliche Verwandtschaft verteilt. Haltiner kam beim Onkel in Eichberg unter – und der verliess sich im Restaurant stark auf ihre Hilfe. «Musste ich nicht gerade Bier schleppen, war ich von der Schule aus am Kartoffelernten oder am Kartoffelkäfersammeln», sagt Haltiner. Sie blickt aber weder mit sentimentaler Wehmut noch mit Bitterkeit auf diese Zeit zurück: «Es war halt einfach so, wir haben nicht so viel überlegt, ob das jetzt gut oder gerecht oder lustig ist.»

### Einblicke in eine verschwundene Schweiz

Haltiners Jugend steht in starkem Kontrast zu der Realität der zwei jungen Damen, die am Donnerstag an Haltiners Wohnzimmertisch im Altersheim Viva in Altstätten sitzen. Nora Jensen und Melanie Göldi besuchen die dritte Sekundarschule im Schulhaus Wiesental in Altstätten. Im Rahmen einer Schul-Sonderwoche werden Schülerinnen und Schüler mit Seniorinnen und Senioren zusammengeführt, um einen Teil der Geschichte der äl-



Bilder aus dem privaten Fotoalbum von Erna Haltiner (von oben nach unten): Das Schneeräumfahrzeug der Haltiners, Erna Haltiner 1983 mit einem ihrer Enkelkinder, der notgelandete Flieger der deutschen Luftwaffe in Oberriet 1945, das lange von Haltiner geführte Restaurant Zur Traube in Eichberg und Erna Haltiners Onkel und Stiefvater Jakob in jungen Jahren.

Bild: pd / Sara Burkhard

teren Generation festzuhalten. Sie bauen eine Art Zeitmaschine, filtern aus dem reichen Erinnerungsschatz der Älteren eine Geschichte heraus und erzählen diese in Audio- und Videoformat. Die fertigen Clips werden auf die Website [zeitmaschine.tv](http://zeitmaschine.tv) hochgeladen. Dort findet man eine grosse Anzahl dieser Kurzerzählungen, erstellt von Schülerinnen und Schülern aus der ganzen Schweiz. Durch die Bilder aus privaten Fotoalben entsteht ein eindrückliches Archiv, das Einblick gibt, in das Alltagsleben der Älteren, an das sich nicht mehr viele erinnern können. Jen-

sen und Göldi treffen Erna Haltiner bereits zum zweiten Mal, ihnen gefällt das Schulprojekt. «Es ist sehr spannend, einen Einblick in die vergangene Zeit zu bekommen, man sieht alte Fotos und lernt, was sich alles verändert hat», sagt Göldi. «Sonst hören wir das nur von unseren Grosseitern – und deren Geschichten kennen wir ja bereits», sagt Jensen und lacht.

### Jugenderlebnisse könnten nicht unterschiedlicher sein

Ihnen fallen auch die deutlichen Unterschiede zu ihrer eigenen Jugend auf. Beide sind engagier-

te Leiterinnen in Jungwacht/Blauring, spielen Instrumente, sind in Bands und im Orchester dabei. Sie sind mit TikTok, Instagram und Smartphones aufgewachsen. Der Unterschied innerhalb von zwei Generationen Schweizer Jugenderlebnissen könnte nicht grösser sein. Doch die drei Frauen verstehen sich blendend, sie lachen und tauschen Erlebnisse aus. Im April wird Haltiner 93 Jahre alt. Sie hat zwei Kinder, vier Enkelkinder und sechs Grosskinder und umgibt sich gern mit ihrer ganzen Familie. Trotz der kargen und arbeitsintensiven Jugend,

«Musste ich nicht gerade Bier schleppen, war ich von der Schule aus am Kartoffelernten.»



Erna Haltiner  
Altersheim Viva, Altstätten

die Haltiner hatte, beneidet sie die junge Generation von heute nicht: «Wir hatten es einfacher. Wir konnten uns freier bewegen und die Gesellschaft kam mir sicherer vor. Es gab mehr Natur, weniger Verkehr und weniger Stress.»

### Flieger der deutschen Luftwaffe notgelandet

Bei den Erzählungen von Haltiner wird klar: Von den bekannten Kultur- und Gesellschaftsströmungen der 40er- oder 50er-Jahre spürte man in Eichberg damals nicht so viel. Der Zweite Weltkrieg jedoch war Haltiner präsent, wenngleich weniger spürbar als im Ausland. Sie erinnert sich noch deutlich daran, dass das Restaurant Zur Traube immer voller Soldaten war. Manchmal sah sie die silbernen Bombenflugzeuge der Amerikaner über das Rheintal fliegen.

«Und ich kann mich deutlich daran erinnern, dass einmal das ganze Dorf auf den Beinen war. Die Kirchenglocken läuteten und sogar eine Sirene ertönte und einige Leute holten ihre Pferde», erinnert sie sich, «das war, als 1945 in Kobelwies ein deutsches Flugzeug notlandete, das wollten alle sehen.»

### Hinweis

Alle Filme gibt es auf [zeitmaschine.tv/altstätten-sg](http://zeitmaschine.tv/altstätten-sg)